



Partnerschaften für entwicklungsorientierte Ausbildungs- und Arbeitsmigration (PAM)

Arbeitskräfte für die Zukunft qualifizieren und Fachkräftemigration fördern – nachhaltig und entwicklungsorientiert

Hintergrund

Viele Menschen in Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit sehen im Ausland eine wertvolle berufliche Perspektive, da die Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung vor Ort oft begrenzt sind. Diese Situation führt manchmal zu irregulärer Migration, die oft gefährliche Wege beinhaltet.

Reguläre Arbeitsmigration hingegen eröffnet vielfältige Chancen, indem sie Innovation und Wirtschaftswachstum fördert. Viele Regierungen in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit erkennen den großen Nutzen einer regulären Ausbildungs- und Arbeitsmigration. Diese bietet die Möglichkeit, die lokalen Arbeitsmärkte zu entlasten, und durch Wissenstransfer und Rücküberweisungen der Migrantinnen und Migranten in das Herkunftsland das Potenzial für innovative Investitionen zu steigern.

Zwar kann reguläre Migration auch Herausforderungen wie die Abwanderung von Fachkräften (sog. „brain drain“) mit sich bringen, doch diese lassen sich durch gezielte Maßnahmen abmildern, z.B. durch die Förderung von Kapazitätenaufbau und Training-of-Trainers. In vielen Partnerländern wächst die erwerbsfähige Bevölkerung rapide, während die europäische, insbesondere die deutsche Bevölkerung, altert. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt deutsche Unternehmen daher dabei, Fachkräfte und Auszubildende aus Drittstaaten anzuwerben, um ihre Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft zu stärken.

Aufgrund des steigenden Fachkräftebedarfs in Deutschland hat die Bundesregierung im Jahr 2024 ein Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung beschlossen, das auf dem seit März 2020 bestehenden Fachkräfteeinwanderungsgesetz aufbaut. Mit dem Gesetz will die Bundesregierung die

reguläre Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten weiter vereinfachen.

Projektinformation

Projektnamen	Partnerschaften für entwicklungsorientierte Ausbildungs- und Arbeitsmigration (PAM)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Einsatzort	Ecuador, Jordanien, Vietnam
In Kooperation mit	Staatlichen Institutionen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in Partnerländern und Deutschland
Nationale Partner	Nationale Migrations-, Bildungs- und Arbeitsministerien
Laufzeit	07/2024 – 06/2027

Unser Ziel: Ein Gewinn für alle Beteiligten

Im Einklang mit dem Globalen Migrationspakt zielt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) darauf ab, internationale Migration und Mobilität sicher, geordnet und regulär zu gestalten, und darüber hinaus für Entwicklung zu nutzen. Mit dem Programm „Partnerschaften für entwicklungsorientierte Ausbildungs- und Arbeitsmigration“ (PAM) unterstützt das BMZ einen Partnerschaftsprozess, der so gestaltet wird, dass neben einem Nutzen für das Zielland sowie für die Migrantinnen und Migranten auch ein Mehrwert für die Herkunftsänder entsteht.

Unsere Vorgehensweise

Das Programm fördert die innovative Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Zivilgesellschaften, Privatwirtschaft und Wirtschaftsverbänden. Gemeinsam werden Migrations- und Mobilitätsmodelle zwischen den Partnerländern und Deutschland erprobt. In enger Partnerschaft arbeiten wir an ...

✓ ... der Qualität der beruflichen Bildung in den Herkunfts ländern:

Beispielsweise richten wir Berufsbildungsabschlüsse stärker an der Nachfrage des Privatsektors in den Partnerländern aus. Somit arbeiten wir auch gleichzeitig daran, dass ausländische Berufsqualifikationen in Deutschland leichter anerkannt werden.

✓ ... bedarfsgerechten Migrations- und Mobilitätsmodellen:

Um die entwickelten Migrations- und Mobilitätsmodelle zu testen, bereiten wir ca. 400 Auszubildende und Fachkräfte (davon mindestens 25% Frauen) spezifisch für ihre Arbeit im Rahmen der jeweiligen Modelle vor, darunter Branchen wie Elektronik, Metallverarbeitung, Industriemechanik und KFZ-Mechatronik. Ein besonderer Fokus liegt auf Berufen, die zu grüner Transformation beitragen sowie auch für Frauen Perspektiven eröffnen. Bei der Vorbereitung berücksichtigen wir neben Sprachkursen auch Möglichkeiten für die Anerkennung der beruflichen Qualifizierungen sowohl in Deutschland als auch im Herkunftsland.

✓ ... „skills partnerships“:

Das Ziel von bilateralen Ausbildungspartnerschaften (sogenannten „skills partnerships“) ist es, Auszubildende für eine Beschäftigung auf dem heimischen Arbeitsmarkt und zugleich auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Durch Investitionen in die Ausbildung in den Partner-

ländern entwickeln wir Qualifizierungen für Mangelberufe der Herkunfts- und Zielländer.

✓ ... internationale Netzwerken:

Durch den länderübergreifenden Austausch ermöglichen wir allen Beteiligten, aus erprobten Mobilitätsmodellen zu lernen und bewährte Ansätze weiterzuentwickeln. Gleichzeitig unterstützen wir die Etablierung nachhaltiger Strukturen in den Partnerländern, indem wir Institutionen aus den Herkunfts ländern gezielt mit relevanten Akteuren in Deutschland vernetzen.

Ein Gewinn für alle Beteiligten



Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 220

Stand 08/2025

Kontakt RL220@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Abteilung Krisen- und Konfliktmanagement, Migration, Bauen Gruppe Flucht, Migration, Rückkehr

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
D-53113 Bonn

Onur Azcan
onur.azcan@giz.de
<https://www.giz.de/de/weltweit/101552.html>